

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 15/0230
41 - Amt für Familie und Soziales			Datum: 12.05.2015
Bearb.:	Major, Julia	Tel.: 910	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	28.05.2015	Entscheidung

Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss bitte die Verwaltung auf Grundlage der Ergebnisse des umfassenden Beteiligungsprozesses und den Empfehlungen des Institutes für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung e.V. (ISPE) bis November 2015 ein Konzept zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit zu erarbeiten.

2. Bei der Konzepterstellung sind die folgenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:
 - a. Pro Sozialraum wird mindestens eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten
 - b. Die bestehenden Personalressourcen werden wie folgt auf die Sozialräume verteilt:
Pro Sozialraum werden vier Vollzeitstellen incl. der Koordinatorin/des Koordinators für die Öffnung der Einrichtung im Sozialraum eingesetzt. Die weiteren für gesamt Norderstedt zur Verfügung stehenden 9,4 Vollzeitstellen werden entsprechend der Jugendeinwohner in den Sozialräumen aufgeteilt, um zusätzliche noch zu erarbeitende Projekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Beteiligung durchzuführen.
 - c. Für die vorhandenen Einrichtungen wird im Rahmen der Konzepterstellung geprüft, ob und wie eine Anbindung an bestehende Einrichtungen im Sozialraum erfolgen kann.
 - d. Die neben der offenen Arbeit zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen werden zur Bearbeitung von Projekten eingesetzt. Dies soll in Kooperation mit anderen Angeboten / Einrichtungen im Sozialraum erfolgen. Projekte sind in den Regionen mit der Fachbereichsleitung abzustimmen.

3. Bei der Konzepterstellung und dem darauffolgenden Veränderungsprozess sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendbeirat fortlaufend zu beteiligen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Sachverhalt

Am 27.03.2014 beauftragte der Jugendhilfeausschuss die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Zukunft der Jugendarbeit.

Die Verwaltung hat dazu eine Steuerungsgruppe gebildet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Koordination Kinder- und Jugendbeteiligung, der Jugendhilfeplanerin sowie Leitung.

Als Grundlage zur Konzepterstellung wurde in Zusammenarbeit mit ISPE und Prof. Dr. Deinet in der 2. Jahreshälfte 2014 ein umfassendes Beteiligungsverfahren initiiert. Hierzu gehörte:

- Die Durchführung von zwei Expertenworkshops mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendarbeit und weiteren Akteuren in diesem Themenfeld in der Stadt Norderstedt
- Die Befragung von über 900 Kindern und Jugendlichen an den Grund- und weiterführenden Schulen
- Die Durchführung von Sozialraumkonferenzen in allen Sozialräumen mit Beteiligung der Akteure in den Sozialräumen und der Politik

Die Ergebnisse dieses Beteiligungsverfahrens und die hieraus abgeleiteten Empfehlungen wurden dem Jugendhilfeausschuss am 23.04.2015 von Prof. Dr. Deinet präsentiert.

Die Ergebnisse und die Empfehlungen sind der Ausgangspunkt und liefern wichtige Impulse für eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit, deren Tätigkeitsfeld auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen einem Wandel unterliegt. Die Neuausrichtung beinhaltet – neben der klassischen Beziehungsarbeit – u.a. eine Flexibilisierung der Angebote und eine Abkehr von der bisherigen eher bestehenden Einrichtungszentrierung. Das heißt insbesondere, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit auch nach außen orientieren und dort mit Kooperationspartnern an den Interessen der Zielgruppen ausgerichtete Angebote initiieren sollte.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse und Empfehlungen wird bis Herbst d.J. eine inhaltliche und organisatorische Neustrukturierung von den Beschäftigten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet, die sich sowohl an den Bedarfen des jeweiligen Sozialraums, aber auch den sozialraumübergreifenden, gesamtstädtischen Notwendigkeiten orientiert.

Um das bestehende System weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten, müssen die Gegebenheiten und die Interessen aller Kinder und Jugendlichen bei der Ausgestaltung der Angebote stärker in den Fokus rücken. Daher ist der Punkt der Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung und Bearbeitung von Projekten – insbesondere für die einzelnen Einrichtungen – wichtig.

Um die vorhandenen räumlichen Ressourcen besser zu nutzen und stärker in den Sozialraum einzubinden, ist im Rahmen der Konzepterstellung auch eine „Öffnung“ der Häuser für andere Angebote sowie die Kooperation mit Einrichtungen in den Sozialräumen notwendig.

Die in der Sitzung am 08.05.2014 ursprünglich vorgelegte Beschlussvorlage (B 14/0195), die auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, wird hiermit von Seiten der Verwaltung zurückgezogen.